

Springreiter mit Handicap traten gegeneinander an

Das Gestüt Hufenstuhl in Lindlar-Sützenbach veranstaltete Anfang Juli erstmals einen Bundesvergleich für Springreiter mit Handicap. Im Rahmen der Sützenbacher Reitertage reisten begeisterte Teilnehmer aus ganz Deutschland an. Drei rheinische Reiter waren in der A-Tour vertreten. Ganz vorne dabei war Caroline Hölzer vom Ländlichen Reit- und Fahrverein Köln. Der 27-Jährigen fehlt von Geburt an die linke Hand, daher wickelt sie sich die Zügel beim Reiten um das linke Handgelenk. Ihr Handicap sieht man der talentierten Reiterin kaum an. Dies zeigte sie auch direkt in der ersten Wertungsprüfung im Bundesvergleich, einer zwei-Sterne Springprüfung der Klasse A mit Stechen. Denn diese konnte Hölzer souverän für sich entscheiden. Hier gewann sie Gold mit ihrem Holsteiner Mini Cooper und Silber mit ihrem rheinisch gezogenen Contago's Caymann CH. Die beiden konnten auch in der zweiten Wertungsprüfung überzeugen. Mit einer fehlerfreien Runde in 48,75 Sekunden galoppierte sie hier zu Gold. Mit Mini Cooper gab es diesmal Bronze. Durch die zwei Siege erritt sich Hölzer ebenso Gold im Bundesvergleich der Para-Springreiter.

Silber ging an Dirk Marenbach, der für den gastgebenden Verein an den Start ging. Der 54-Jährige leidet seit zehn Jahren an Multipler Sklerose und ist seit Ende 2013 in Grade III eingestuft. Mit seiner Cassini II – Tochter Cassuba belegte er in der ersten Wertungsprüfung den dritten Platz durch einen Hindernisfehler in 61,26 Sekunden. In der zweiten Wertungsprüfung gab es erneut vier Fehlerpunkte. Diesmal reichte es aber dennoch für Rang zwei.

Dritte Rheinländerin in der A-Tour war Julie Betz vom Reit- und Therapie-



Teilnehmer und Organisatoren zeigten sich zufrieden mit der Premiere des Bundesvergleichs für Springreiter mit Handicap.

verein Niederberg. Die junge Frau ist seit ihrer Geburt am Ehlers-Danlos-Syndrom erkrankt. Dabei handelt es sich um eine Störung im Kollagenaufbau, welche mit chronischen Schmerzen, geringer Muskelspannung und einer hohen Verletzungsgefahr bei geringer Belastung verbunden ist. Betz ging mit ihrer rheinisch gezogenen Stute Finesse fascinee an den Start. Die beiden wurden im Bundesvergleich mit Bronze belohnt. Die bundesweit ausgeschrieben Prüfungen für Springreiter mit Handicap kamen bei den Teilnehmern sehr gut an und auch der Veranstalter zeigte sich sehr zufrieden. „Die Reiter haben mich angesprochen, ob wir das Turnier entsprechend austragen können und

ich habe sofort zugestimmt. Das war wirklich eine tolle Sache und das würden wir sehr gerne noch einmal wiederholen.“, so Joachim Hufenstuhl.

Am 19. Januar 2013 gründeten einige Reiter die Interessengemeinschaft Springreiten für Menschen mit Handicap. Sie haben es sich zum Ziel gemacht, ihren Sport weiter zu fördern und ihn langfristig auf eine Ebene mit dem Para-Dressursport zu bringen. So soll auch der Springsport für Reiter mit Handicap irgendwann mal eine olympische Disziplin darstellen.

Der Bundesvergleich auf den Sützenbacher Reitertagen war für die Para-Springreiter somit schon ein erster Schritt in diese Richtung.

JARDY/FRA

Kai Steffen Meier in Frankreich in guter Form

Der rheinische Vielseitigkeitsreiter Kai Steffen Meier, der seit einem guten halben Jahr im belgischen Arville beheimatet ist, wo er gemeinsam mit seiner Frau Lara de Liedekerke-Meier eine Reitsportanlage betreibt, war Mitte Juli erfolgreich in Frankreich unterwegs. Dabei war Meier im Sattel einiger Vierbeiner am Start, die sonst von seiner Frau auf Turnieren vorgestellt werden. Da diese aber das erste gemeinsame Kind erwartet, freute sich Kai Steffen Meier die Pferde in Jardy an den Start zu bringen. Mit ihnen startete er in einer CIC* für junge Pferde und belegte mit allen dreien einen vorderen Platz in der Rangierungsliste. Im Sattel der sechsjährigen Casiro I – Tochter Cascaria V galoppierte Meier im Endresultat zu Silber. In der Dressur gab es den fünften

Platz mit 68,37 Prozent und 47,40 Minuspunkten, Springen und Gelände absolvierten die beiden fehlerfrei.

Mit der ebenfalls sechsjährigen Stute Jive About Wonderland belegte der Wahl-Belgier mit insgesamt 48,10 Punkten den Bronzerang. Das Paar lieferte die zweitbeste Leistung im Viereck ab, legte im Springen eine Null-Runde hin und kassierte im Gelände 1,6 Zeitfehler. Auf Rang acht in der Gesamtwertung platzierte sich Meier mit dem ebenfalls sechsjährigen Hengst Obiamo. In der Dressur gab es für die beiden zunächst Rang 15 durch 66,52 Prozent und 50,2 Minuspunkte. Im Springen fiel eine Stange, das Gelände beendeten sie mit lediglich 0,80 Zeitfehlern.